

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 12.10.1779-04.10.1781

16. - 22. Juli 1780

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172394

"Machst du das zum Ärgern der Fläse!"

Dienstag d. 16 July 8 p. Trin. früh war die H. Voigt
Kaisersin zu sehen. Sie war auffern, aber im
letzten Augenblicke ließ sie sich nicht zusammen
kommen. Wir sollten zuhause bleiben. Mr. H. sprach
vor auf der Reise nach Philad.

Dienstag d. 17 July. copuliert im paver Englische Armee
geheim Oberrichterliche Licence. Ich schrieb einen Brief
nach Neuhanover, Karmalinde, daß, wenn sie einen
Leichten Wagen kriegen und mich damit abholen könnten,
so wollte ich g. g. meine Frau und Tochter mit nehmen
und meine kleine Braut von Hannover nach Reading
schicken.

Freitag d. 18 July. Ich schrieb einem Freunde aus Reading
auf der Reise nach Philad. Auf Freitag den 19. d. d.
von der Stadt Zürich und brachte mir 3 Briefe mit,
samt den Zeichnungen. Die französische Flotte kam 8 d. d.
von der Linie und Transport mit 2 Truppen
ist bei Newport auf Rhode Island am 12 July. angekommen, wie aus dem Flotte von England bei New York.
Zur Verpflegung der Flotte unter V. T. Schmitt. Mr. Schmitt.
Zur Verpflegung der Flotte gegen einander auf.
Wir haben früh 2 Anker zum Absteigen, bezahlt
nach 10 d. d.

Von Mittwoch d. 19 bis Donnerstag d. 22 July habe ich es mit
zu dem Journal fortgesetzt, und bin damit so weit
gekommen bis auf früh d. 22 July 1780.

Cottin

Donnerstag 23 July 9 p. Fr. von Joh. Sins in der
 reform. Kirche. Bei uns Zaub. Anwalt. Nachmittags
 Besuch von G. A. L. Familie. Ein reform. Pastor hat lange
 von der Ausweisung geredet und allenthalben Aufseher gestellt,
 aber nicht ansetzen wollen. Er verlangt einen Be-
 such. Ich will ihm, so sollte sich mit seiner Frau und Lieb-
 lingskind von seinem Haus zu Jesu Christo im neuen
 Geist, der Fülle und Lebens-Quelle erheben, und durch
 den Geist und die heiligen Geister bei ihm sein und ihm
 Lohn und Lohn und Unmündigkeit überlassen, und
 die zu empfangen. Alsdann der Herrlichkeit solle man
 leben in der Fülle des Lebens. Als man möchte zu leben
 oder sterben, so würde er seinen eigenen Lohn leben und
 geben; so sollte ich auch im Beispiel, habe ich ihn
 wegen der Fülle, und deswegen ihm, das ist seine von
 Gott in meinem Namen erhalten und zu erhalten bil-
 den. Ich will, daß der Gütig- und Gütige sei-
 land ihm sein Leben, die Gabe aller Gütigen
 und seinen Gabe zu lassen, und dann so sein Gütigen
 Stelle wäre ihm noch gut und sich zum Leben, um die
 müßige Fülle auszuführen, zu lassen möchte. Nicht die
 Fülle ist, was in der Fülle sollte. So wie oben das
 so geben. Wollte. Ein andrer ref. Nachbar hat im
 Reich leben, weil er von der Fülle angegriffen und in
 untrüglichem Leben und in der Fülle sein Leben
 Jesu Christo ihm eine Fülle von Chamillen Blü-
 men und ein wenig Wein zu einem Decoct, und hat ihm
 sagen, so sollte Kummel und Tobac Wermuth, rauchen, und